



Gerd Studer (rechts) empfängt regelmäßig renommierte Experten wie Dr. med. Joachim Kleeberg, Oberarzt im Prostatakrebszentrum des Diakonie-Klinikums, Stuttgart.

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Stuttgart e. V.

Man(n) kämpft gemeinsam!

Mit welchen Erwartungen man als Frau eine Selbsthilfegruppe mit Schwerpunkt Prostatakrebs besucht, können Sie sich sicher vorstellen. Mit eben diesen Gefühlen betrete ich an einem kühlen Februarabend das Gemeindehaus der St. Stephanus Kirche in Stuttgart ...



Informationen:

Selbsthilfegruppe
Prostatakrebs Stuttgart e. V.

Wir treffen uns jeden 3.
Donnerstag im Monat
(außer im August)
im Gemeindesaal der
St. Stephanus Kirche
Thornerstraße 12
70374 Stuttgart-
Bad Cannstatt
Beginn: 18:30 Uhr

Für Ihre Fragen
erreichen Sie uns unter
Tel.: 0711 65624747
E-Mail: info@shg-
prostatakrebs-stuttgart.de
Internet: www.shg-
prostatakrebs-stuttgart.de

... und muss meine Meinung gleich in den ersten Minuten revidieren, denn allein unter Männern bin ich nach der herzlichen Begrüßung von Herrn Stumpf (Schriftführer) und Herrn Studer (1. Vorsitzender) keineswegs. Immer mehr Frauen – allein oder in Begleitung ihrer Partner – betreten nach mir den großen, lichten Gemeindesaal im Stuttgarter Stadtteil Bad Cannstatt. »Dachten Sie, Prostatakrebs sei reine Männersache?«, fragt mich Helmut Stumpf überrascht. »Viele Frauen kommen seit Jahren gemeinsam mit ihren Männern zu uns. Manchmal ist es sogar so, dass die Partnerinnen uns zunächst allein besuchen und ihren Mann erst später mitbringen. Prostatakrebs kann auf ganz verschiedene Arten therapiert werden. Alle Therapien haben jedoch eines gemeinsam – eine mehr oder weniger lange andauernde Impotenz. Und die betrifft beide Partner.«

Reden ist willkommen, Schweigen erlaubt

Aber wie läuft so ein Gruppenabend dann ab? Auch das erlebe ich ganz anders als erwartet. Nicht jedes unbekannte Gesicht muss sofort erzählen. »Jeder bringt sich so ein, wie er möchte. Und wenn man sich lieber im Zwiegespräch öffnet: Auch das bieten wir gern an«, erzählt Helmut Stumpf, der weiß, dass es nicht eben leicht ist, Angst und Zuversicht, Ungewissheit und Hoffnung mit anderen zu teilen. Oft entspinnen sich rege Diskussionen über unterschiedliche Behandlungsmethoden und deren Vor- und Nachteile. Fachbegriffe und Kompetenz wirbeln dann im Raum – so habe ich es selbst erlebt –, und das

erinnert fast an einen Ärztstammtisch. Hier lässt sich niemand etwas vormachen!

Wissen, Wissen, Wissen!

Selbstbestimmt sein, mitreden können, Entscheidungen gewissenhaft treffen – das wünscht sich Gerd Studer für jeden einzelnen seiner Gruppe: »Nicht selten ist es so, dass Männer zu uns kommen, die soeben von der Diagnose Prostatakrebs erfahren haben. Sie sind schockiert und verunsichert, wissen nicht, was auf sie zukommt und wie sie Ärztemeinungen aufnehmen und bewerten sollen. Wir als Gruppe haben uns vor allem das Ziel gesetzt, den »Neuen« – und vielfach auch uns selbst – diese Unsicherheit zu nehmen.« Davon, dass die Selbsthilfegruppe direkte Kontakte zu kompetenten Spezialisten pflegt und diese immer wieder zu Vorträgen zu sich einlädt, kann ich mich an meinem Besuchsabend überzeugen. Und alle Anwesenden spitzen interessiert die



Fundierte Vorträge vermitteln den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs e. V. breites Wissen über Ihre Erkrankung.

Ohren, stellen später neugierig Fragen. »Einer unserer Referenten lobte uns sogar einmal damit, dass wir besser aufpassen würden als seine Studenten im Hörsaak«, erzählt Gerd Studer.

Mehrmals im Jahr besuchen renommierte Spezialisten die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Stuttgart e. V. und teilen ihre Kenntnisse mit den Zuhörern.

Doch kreisen die zahlreichen Vorträge und Gespräch jeden Donnerstag in jedem Monat jeden Jahres nur um Prostatakrebs? Nicht im Mindesten! Gerd Studer möchte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermutigen, auch über den Tellerand der eigenen Betroffenheit hinwegzuschauen. Mit Bedacht plant er deshalb Vortragsthemen zur Darmkrebsprävention oder zum Thema Immunsystem und Krebs ein, zu denen er erfahrene Referenten einlädt. »Die Vortragenden sind immer wieder erstaunt, wie interessiert und neugierig wir auch fremden Themen lauschen«, gibt Schriftführer Helmut Stumpf schmunzelnd zu. Er selbst freut sich besonders auf das Referat zu alternativen Krebstherapien: »Die haben mir sehr geholfen.« Und so findet jeder seinen eigenen Weg. »Kämpfen jedoch«, davon sind alle Teilnehmer an diesem Abend überzeugt, »lässt es sich gemeinsam leichter ...« ■

Text: Julia Reichmann

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Stuttgart e. V.

Wir sind der Meinung,

- dass die Therapie nur so gut sein kann wie die Diagnose.

Wir sprechen

- offen im vertraulichen Kreis über unsere Krankheit und unsere Ängste.

Wir lernen viel über unsere Krankheit durch

- fachkompetente Vorträge,
- Beratung durch Ärzte, Pharmazeuten und Ernährungsberater,
- offenen und vertraulichen Erfahrungsaustausch untereinander.

Wir suchen in der Gruppe

- neuen Mut und Trost, Selbstvertrauen und Antworten.

Wir wollen zeigen,

- dass Vorsorge wichtig ist,
- dass auch mit Prostatakrebs eine gute Lebensqualität möglich ist,
- dass bei rechtzeitiger Diagnose eine gute Chance auf Heilung besteht.